

Inhaltsübersicht

1. Teil Schreibwerkstatt	13
A. Einleitung	13
B. Juristisches Denken lernen – die Arbeitstechnik	14
I. Den Überblick bewahren!	16
II. Lernen mit Beispielen	19
III. Schreibwerkstatt ist eine Kunstlehre	21
IV. Anspruchsaufbau	22
V. Aufbauschemata	28
VI. Aufbau einer Anspruchsprüfung auf die vertragliche Primärleistung	43
VII. Anspruchsnormen	75
C. Auffinden der Anspruchsgrundlagen und Normsuche	121
I. Normsuche durch Sachverhaltsinterpretation	122
II. Auswahl nach Anspruchsinhalten aus der Fallfrage	131
D. Strukturieren der Lösung	141
I. Vorgehensweise – die Arbeitsgliederung	144
II. Ausarbeiten der Lösung in der Arbeitsgliederung	160
III. Best practice Beispiel einer Arbeitsgliederung	189
E. Niederschrift des Gutachtens	191
I. Gutachtenstil	193
II. Das eigene Schreiben	198
F. Best practice Beispiel: Merktzettel und Arbeitsgliederung	199
2. Teil Methodische Umsetzung der Schreibwerkstatt	205
A. Kompetenzvermittlung der Schreibwerkstatt	205
I. Kompetenzvermittlung im Studium	205
II. Kompetenzorientiert prüfen in der BGB-Klausur	206
B. Lehr- und Lernmethoden der Schreibwerkstatt	208
I. Das Lehrbare lernbar machen	208
II. Nachvollziehendes aufnehmendes Lernen mit Fällen	210
III. Aktivierendes entdeckendes Lernen mit Fallstudien	218
IV. Lernen durch Lehren	234
Autorenportrait	239
Stichwortverzeichnis	241

Inhalt

1. Teil Schreibwerkstatt	13
A. Einleitung	13
B. Juristisches Denken lernen – die Arbeitstechnik	14
I. Den Überblick bewahren!	16
II. Lernen mit Beispielen	19
III. Schreibwerkstatt ist eine Kunstlehre	21
IV. Anspruchsaufbau	22
1. Aufbau des BGB und Bedeutung des Allgemeinen Teils	24
2. Verweisungstechnik: Die Allgemeinen Teile	25
V. Aufbauschemata	28
1. Struktur durch Prüfungsschemata	31
2. Entstehung eines Anspruchs	33
a) Vertragliche Primäransprüche	34
b) Primäre Haupt- und Nebenpflichten von Sekundäransprüchen unterscheiden	34
3. Rechtsvernichtende Einwendungen	40
4. Einreden (Durchsetzbarkeit eines Anspruchs)	40
5. Kritik des Schemas	41
VI. Aufbau einer Anspruchsprüfung auf die vertragliche Primärleistung	43
1. Struktur der Anspruchsentstehung	45
2. Unterscheidung von Vertragsschluss und Vertragswirksamkeit	49
a) Wirkungsproblematik: Geschäftsfähigkeit	50
b) Keine Wirkungsproblematik ist die Inhaltsbestimmung	52
c) Weitere Wirksamkeitsprobleme: Stellvertretung, Anfechtung	53
3. Juristische Denkfehler im Aufbau	55
a) Unterschiedliche Ebenen: Beispiel Vertragsschluss trotz fehlender Vertretungsmacht	55
b) Vertragsschluss und Wirksamkeit trotz Willensmangel – das anfechtbare Rechtsgeschäft	56
c) Nicht lernen, sondern verstehen: Beispiel Dissens	62
d) Unterschiedliche Ebenen: Beispiel Formmängel	64
4. Rechtsvernichtende Einwendungen	66
a) Klausurprobleme mit rechtsvernichtenden Einwendungen	68
b) Doppelwirkung von Einwendungen: Beispiel Unmöglichkeit	70
5. Anspruch durchsetzbar? (rechtshemmende Einreden)	72
a) Zurückbehaltungsrechte	73
b) Verjährung	74
VII. Anspruchsnormen	75
1. Schematische Darstellung der häufigsten Anspruchsgrundlagen	76
2. Vertragliche Leistungsansprüche	77
a) Nacherfüllung bei Schlechtleistung	81
b) Schema zur Nacherfüllung, §§ 634 Nr. 1, 635	81
3. Dingliche Ansprüche auf Herausgabe einer Sache	83
a) Vindikation	84
b) Grundbuchberichtigungsanspruch	85

4.	Schuldrechtliche Ansprüche auf Herausgabe und Ausgleich	87
a)	Vertraglich begründete Herausgabeansprüche	87
b)	Vorbemerkung zu gesetzlichen Schuldverhältnissen	88
c)	Vertragliche und quasi-vertragliche Herausgabe- und Ausgleichsansprüche	88
d)	Bereicherungsausgleich	90
aa)	Schema zur Leistungskondition, § 812 I 1 1. Alt.	92
bb)	Schema zu Nichtleistungskonditionen, § 812 I 2 2. Alt.	92
cc)	Weitere Ausgleichsansprüche	92
e)	Ansprüche auf Nutzungersatz	93
aa)	Schema: Nutzungersatz gem. §§ 987 Abs. 1, 990 Abs. 1	93
bb)	Schema: Nutzungersatz gem. §§ 987 Abs. 2	93
cc)	Schema: Nutzungersatz gem. § 991 Abs. 1 (Dreipersonenverhältnis)	94
dd)	Schema: Nutzungersatz gem. §§ 988, 812 ff.	94
5.	Surrogationsansprüche	95
a)	Aufwendungsersatzansprüche	98
aa)	Schema zum Aufwendungsersatz des Geschäftsführers, §§ 683, 677, 670	99
bb)	Weitere Aufwendungsersatzansprüche	100
b)	Verwendungsersatzansprüche	101
aa)	Schema: Verwendungsersatz gem. § 994 Abs. 1	101
bb)	Schema: Verwendungsersatz gem. § 994 Abs. 2, 683, 670	101
cc)	Schema: Verwendungsersatz gem. § 996	101
c)	Gesetzliche Forderungsübergänge	102
6.	Schadensersatzansprüche	103
a)	Schadensersatz aufgrund Garantievertrages	104
b)	Vertragliche Sekundäransprüche auf Schadensersatz	105
aa)	Schema zum Schadensersatz wegen Mangelschäden, § 437 Nr. 3 (Kauf) bzw. § 634 Nr. 4 (Werkvertrag)	105
bb)	Schadensersatz neben der Leistung, § 280 I (culpa in contrahendo oder Nebenpflichtverletzung)	106
cc)	Berechnungsweisen des Schadensersatzes	106
dd)	Verschuldenserfordernis	108
ee)	Verschuldensunabhängige Schadensersatzpflichten	110
ff)	Schema zum Schadensersatzanspruch, § 536 a	110
c)	Schadensersatzansprüche aus vertragsähnlichen Verhältnissen	111
aa)	Überblick	111
bb)	Schema zum Schadensersatz, § 678	112
d)	Schadensersatzansprüche aus dem Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	113
aa)	§ 989 bzw. §§ 989, 990 Abs. 1	114
bb)	Schema: Schadensersatz gem. §§ 989, 990 Abs. 1	114
cc)	§§ 992, 823 ff.	114
dd)	Schema: Schadensersatz gem. §§ 992, 823	115
ee)	§§ 989, 991 Abs. 2	115
ff)	Schema: Schadensersatz gem. §§ 991 Abs. 2, 989	115
gg)	Fremdbesitzerexzess	115

e)	Schadensersatzansprüche aus unerlaubter Handlung	116
aa)	§ 823 Abs. 1	116
bb)	Schema zu Schadensersatz, § 823 I	118
cc)	§ 823 Abs. 2	118
dd)	Haftung für Verrichtungsgehilfen nach § 831	119
ee)	Weitere Deliktstatbestände	119
ff)	Schema zu Schadensersatz, § 1 Abs. 1 ProdHaftG	120
7.	Unterlassungsansprüche	120
8.	Zusammenfassung	121
C.	Auffinden der Anspruchsgrundlagen und Normsuche	121
I.	Normsuche durch Sachverhaltsinterpretation	122
1.	Richtige Arbeit mit dem Sachverhalt	123
2.	Merkzettel erstellen	125
3.	Sachziele in Rechtsziele umformulieren	129
II.	Auswahl nach Anspruchsinhalten aus der Fallfrage	131
1.	„Das Klausurproblem“ – Erkennen rechtlicher Schwerpunkte	135
2.	Denken in Gegensatzpaaren	138
3.	Assoziatives Erkennen	141
D.	Strukturieren der Lösung	141
I.	Vorgehensweise – die Arbeitsgliederung	144
1.	Konstruktion des Lösungswegs	145
a)	Zweipersonenverhältnisse und Anspruchsinhalte	146
b)	Besondere Aufbauprobleme	147
2.	Abhängigkeiten von Anspruchsgrundlagen	150
a)	Vertrag	151
b)	Vertragsähnliche Ansprüche	152
c)	Geschäftsführung ohne Auftrag	153
d)	„Dingliche“ Ansprüche	154
e)	Delikt und ungerechtfertigte Bereicherung	155
3.	Aufbau einzelner Anspruchsnormen sowie der Verfügungsgeschäfte	156
a)	Schema zu Forderungsrechten nach Rücktritt	156
b)	Schema zum Eigentumserwerb an beweglichen Sachen, §§ 929 ff.	158
4.	Prüfungsreihenfolge von Einwendungen	159
II.	Ausarbeiten der Lösung in der Arbeitsgliederung	160
1.	Normanwendung	162
2.	Notwendige Differenzierung	171
3.	Anwendung der Norm und Subsumtion	172
a)	Gesetzesauslegung	175
b)	Subsumtion	182
c)	Analogie	186
4.	Meinungsstreite in der Normanwendung	186
III.	Best practice Beispiel einer Arbeitsgliederung	189
E.	Niederschrift des Gutachtens	191
I.	Gutachtenstil	193
1.	Hypothese als Obersatz der Anspruchsprüfung	195
2.	Obersatz bilden	195
3.	Definition, Subsumtion und Ergebnis	196
4.	Sprachliche Gliederung	196

5. Präzision in der Sprache	197
II. Das eigene Schreiben	198
F. Best practice Beispiel: Merkzettel und Arbeitsgliederung	199
2. Teil Methodische Umsetzung der Schreibwerkstatt	205
A. Kompetenzvermittlung der Schreibwerkstatt	205
I. Kompetenzvermittlung im Studium	205
II. Kompetenzorientiert prüfen in der BGB-Klausur	206
B. Lehr- und Lernmethoden der Schreibwerkstatt	208
I. Das Lehrbare lernbar machen	208
II. Nachvollziehendes aufnehmendes Lernen mit Fällen	210
1. Die Rolle von Fällen	210
2. Stärken und Schwächen	211
3. Umsetzung der Schreibwerkstatt	212
a) Wie lassen sich Fälle konkret einsetzen?	212
b) Wie lässt sich theoretisches Wissen lernfördernd vermitteln?	215
4. Tipps und Lernstrategien	215
III. Aktivierendes entdeckendes Lernen mit Fallstudien	218
1. Die Fallstudienarbeit	218
a) Die Gestaltung von Fallstudien	218
b) Der Einsatz von Fallstudien	218
c) Phasen der klassischen Fallstudienarbeit	220
d) Rechtsprechung als Fallstudie	221
2. Problemorientierte Lehre als Weiterentwicklung der Fallstudie	222
a) Abweichende Gestaltung der Fallstudien	222
b) Vorgehen bei der problemorientierten Lehre	223
d) Phasen der problemorientierten Lehre („Siebensprung“)	225
3. Stärken und Schwächen	229
4. Umsetzung der Schreibwerkstatt	230
a) Wie lassen sich Fallstudien und problemorientierte Lehre einsetzen?	230
b) Welche organisatorischen Konsequenzen ergeben sich?	231
5. Tipps und Lernstrategien	232
IV. Lernen durch Lehren	234
1. Abgrenzung einer Lerngruppe von Tutorium und Übung	234
2. Gestaltung von Lerngruppen und Tutorien / Übungen	235
Autorenportrait	239
Stichwortverzeichnis	241